

## Gemeinderat / Ortschaftsrat

Christlich Demokratische Union Deutschlands



Gemeinderatsfraktion

### Lärmschutz steigert Lebensqualität und verbessert Gesundheit



Über 30 Jahre haben Bürger durch persönlichen Einsatz und in Bürger-Initiativen für eine Verbesserung des Lärmschutzes gekämpft. Heute nach vielen Beratungen im AUT, Expertenrunden, Im Ortschaftsrat und letztendlich im Gemeinderat konnte einstimmig ein historischer Beschluss gefasst werden: 5 Mio. € Investition für die Verbesserung des Lärmschutzes an der Autobahn. Ettlingen ist laut SWR die erste Kommune im Ländle, die soviel für den Lärmschutz ausgibt.

Im Zeitraum 2016 – 2018 wird die Autobahn saniert und bietet in diesem Zeitfenster die Möglichkeit zur Verbesserung des Lärmschutzes. Dank der Gespräche unseres Oberbürgermeisters mit dem BAB werden wir diese Gelegenheit die sich nur alle 30 Jahre im Rahmen von geplanten Sanierungsarbeiten bietet ausnutzen. Auf dem Gebiet der Lärminderung gibt es mehrere technische Neuentwicklungen für Fahrbahndecken, die Lärminderungen von – 5 dB (A) versprechen. Ein Favorit ist z. B. SMA = Splittmastixasphalt (Stone Mastic Asphalt), der zwar noch in der Erprobung ist, aber bis zur Sanierung frei gegeben werden dürfte. Fazit: Wir halten daher den Weg für richtig, erst in 3-4 Jahren zu entscheiden was die technisch beste Lösung ist.

Heinz Peters

[www.cdu-ettlingen.de](http://www.cdu-ettlingen.de)



ENDLICH IST ER DA!

Der Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz

Ab dem 01.08.2013 hat jedes Kind ab dem ersten Geburtstag das Recht, in einer Kita betreut zu werden. Die Stadt Ettlingen muss also allen Eltern, die ihr Kind in einer Kita betreuen lassen wollen, einen Platz anbieten. Dabei regelt das Gesetz nicht, in welchem zeitlichen Umfang ein Betreuungsanspruch besteht. Bisher gehen die Kommunen von einem Anspruch auf Betreuung von **vier Stunden täglich an fünf Tagen die Woche** aus. Sind die Eltern aber darauf angewiesen, dass das Kind länger betreut wird, müsste im Einzelfall auch eine längere Betreuung angeboten werden. Der Einzelfall entscheidet also.

Ein Verwaltungsgericht in Köln entschied am 18.07.2013 (Az. 19 L 877/13), dass ein Betreuungsplatz **nicht weiter als fünf Kilometer vom Wohnort entfernt** liegen darf. Gleichzeitig entschied das Gericht, dass Kinder, deren Eltern sich für eine Betreuung in einer Kindertageseinrichtung entschieden haben, von der Stadt **nicht auf ein Angebot in der Kindertagespflege (Tagesmütter) verwiesen** werden können.

Hoffen wir, dass unser derzeitiges Angebot von 28,3 % für Kinder dieser Altersgruppe erst einmal ausreicht – es gilt aber – auch über den bereits beschlossenen Ausbau um 47 Plätze (dies führt zu einer Versorgungsquote von rund 34 %) - weitere Plätze zu schaffen, und zwar nicht nur in bezug auf die Anzahl, sondern auch hinsichtlich der erforderlichen Betreuungszeiten. Angebote nur im Bereich verlängerter Öffnungszeiten ohne Ausdehnung der Ganztagesplätze decken den Bedarf bereits jetzt schon nicht.

Für die SPD-Fraktion: [sonja.steinmann@ettlingen.de](mailto:sonja.steinmann@ettlingen.de)

*Für Ettlingen*  
**FE**

- unabhängige Wählervereinigung –  
[www.fuer-ettlingen.de](http://www.fuer-ettlingen.de)



### Zustimmung zum Lärmschutz

**Eine Chance zu Lärmschutz für Bruchhausen und Ettlingen-West gibt es: Die Erneuerung der Asphaltdecke der BAB in 2016–2018. Mit der nächsten Sanierung ist dann erst in 30 Jahren zu rechnen. Da die gemessenen Belastungswerte nicht ausreichen, den Bund heranzuziehen, muss die Stadt die Mehrkosten eines Schall absorbierenden Belags tragen. Dies würde (Stand heute) fünf Millionen Euro kosten. Es gilt, mit dem Regierungspräsidium über die Verbesserung des Lärmschutzes unter Beteiligung der Stadt Ettlingen gut zu verhandeln. Die Klagen der Betroffenen muss die Stadt ernst nehmen. Das individuelle Lärmempfinden ist auch dann belastend, wenn die Messwerte nicht erreicht werden. Mit dieser Maßnahme verbindet FE die Hoffnung einer spürbaren Entlastung nicht nur für Bruchhausen oder Ettlingen-West, sondern auch für weitere Wohngebiete in der Stadt die mittelbar betroffen sind. Der neue Belag ist noch in der Testphase, die Preise können sich noch ändern. Daher ist es richtig, bis Klarheit herrscht, sowohl den Belag als auch die Kosten unter Vorbehalt zu stellen. Denn die Finanzplanung für 2015/16 sieht heute schon Kreditaufnahmen in Millionenhöhe vor. Deshalb ist es ratsam, diese Investitionssumme in den nächsten Jahren anzusparen.**

**Das von der Deutschen Bahn verursachte Lärmproblem wird dagegen wohl nicht so schnell zu lösen sein.**

Stadträtin Sibylle Kölper für FE

### Zum Stadtwerkeergebnis 2012

Viele Probleme sind seit Jahren bekannt. Der Energiemarkt ist im Umbruch, die Deregulierung erhöht den bürokratischen Aufwand. Der stark steigende Anteil erneuerbarer Energien im Netz führt wie erhofft zu sinkenden Strompreisen an der Stromhandelsbörse in Leipzig. Stadtwerke, die langfristige Einkaufsverträge abgeschlossen haben, um stabile Verbraucherpreise zu garantieren, profitieren davon aber erst zeitversetzt.

Soweit einige Erklärungen für das Defizit von 2,4 Mio € im Ergebnis unserer Stadtwerke für 2012.

Aber bereits seit 2008 decken die Einnahmen aus dem Kerngeschäft, dem Verkauf von Strom, Gas und Wasser, die Defizite aus dem Betrieb von 3 Bädern und dem Tagungszentrum Buhlsche Mühle nicht mehr.

Bisher erkennen wir keine klare Linie der Geschäftsführung, um Ausgaben und Einnahmen wieder in Balance zu bringen, noch immer wird aus dem Vollen geschöpft. So musste neben der bestandserhaltenden Sanierung des Waldbades Schöllbrunn auch noch eine neue Spaßrutsche fürs Albgaubad für 1,3 Mio gebaut werden und die Verkaufsabsichten für die Buhlsche Mühle wurden ganz schnell wieder aufgegeben.

Preiserhöhungen und städtische Zuschüsse bringen aber nur etwas, wenn gleichzeitig Aufgaben und Ausgaben kritisch überprüft und den Möglichkeiten angepasst werden.

Barbara Saebel

**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**



## Gemeinderat / Ortschaftsrat

### Technologieregion

Das KIT (früher Universität/Technische Hochschule), weitere Hochschulen und Technologiefabriken in Karlsruhe, dazu viele Start-Ups – das ist eine einzigartige Zusammenstellung, die der Region Zukunft, uns und unseren Kindern Arbeit und Einkommen verspricht. Alles in guter Nachbarschaft zu Ettlingen, das (noch) keine eigene Hochschule hat, aber als Wohnort vieler Forscher, Lehrer und Studenten sowie Standort innovativer Unternehmen Teil dieser Technologieregion ist.

Das Problem nicht allein von Ettlingen ist, dass Anspruch und Realität nur teilweise zusammenpassen. Im Gegensatz zu anderen Ländern gibt es nicht, was z.B. auch in Paris den Aufenthalt angenehm macht: in jedem Park, in jedem Café, beinahe überall gibt es öffentliche, kostenlose WLAN-Funknetze, über die jedermann mit Note- oder Netbook, Smartphone oder Tablet ins Internet gelangt.

Wäre es unserer Technologieregion nicht würdig, so etwas auch in Ettlingen zu haben? Stadt-, Fahr- und Notfallpläne, Programme, Restaurants – alles im Zugriff, im Gegenzug dazu, dass die Telekom aus verständlichen, wirtschaftlichen Gründen bald die letzte Telefonzelle abbaut.



Dr. Martin W. Keydel, Stadtrat  
FDP / Bürgerliste-Gruppe,  
Vorsitzender des  
FDP-Stadtverbands

fraktion@fdp-ettlingen.de

www.fdp-ettlingen.de



### Freie Wähler Ettlingen e.V.

Ettlinger Straße 8, 76275 Ettlingen  
Tel: 0171-5311048, Fax: 07243/30548  
eMail: [briefkasten@freie-waehler-ettlingen.de](mailto:briefkasten@freie-waehler-ettlingen.de)



#### Lärmschutz für alle ! - Wirklich ?



Wir wollen hier nochmals über den Verkehrs-Lärmschutz sprechen. Zigttausende in der Kernstadt und den Stadtteilen leiden darunter. So ist es erst mal gut, dass OB und Gemeinderat die Spenderhosen anziehen und E-West und Bruchhausen für das Jahr 2016 fünf Mio. Euro **in Aussicht stellen**, mit denen ein Flüsterasphalt auf der A 5 bezahlt werden soll, der ca. 4-5 Dezibel Lärmreduzierung bringt. Obwohl wir für Baumaßnahmen auf der Autobahn gar nicht zuständig sind, und der normale und für uns **kostenlose** Belag auch schon 3 Dezibel brächte, was immerhin schon einer gefühlten Halbierung der Verkehrsbelastung entspricht. Aber leider bleibt die Eisenbahn dort immer noch lauter als die Autobahn. Nun kann ich die Betroffenen sehr gut verstehen. Aber muss man dann nicht auch gleichermaßen in Lärmschutz in anderen Bereichen investieren, wo es genau so laut, oder sogar noch schlimmer ist. Und daran fehlt es leider. Wir hätten gerne einen **Bürgerentscheid** über die fünf Mio. gehabt. Damit verbunden, dass die gleiche Summe auch für Lärmschutz an anderer Stelle bereitgestellt wird. Aber unsere Anträge wurden kurzerhand abgebügelt. Das sei jetzt kein Thema. So dürfen wir wieder mal ein Musterbeispiel der Ettlinger Demokratie erleben. Schade, wir hätten gerne noch mehr Bürgern geholfen, denn für uns ist das ein drängendes Problem. Und wir bleiben dran.

Jürgen Maisch

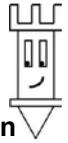
[www.freie-waehler-ettlingen.de](http://www.freie-waehler-ettlingen.de)

### Entschuldigung

In der letzten Ausgabe wurde versehentlich vom Verlag ein Artikel der Freien Wähler unterschlagen. Wir bitten, dieses Versehen zu entschuldigen. Der Verlag

### Freie Wähler Ettlingen e.V.

Ettlinger Str. 8, 76275 Ettlingen  
Tel: 0171/5311048 - Fax: 07243/30548  
eMail: [briefkasten@freie-waehler-ettlingen.de](mailto:briefkasten@freie-waehler-ettlingen.de)



#### Öffentlichkeit in beschließenden und beratenden Ausschüssen und im Gemeinderat

Wunsch der Freien Wähler ist es, möglichst alle Themen, denen keine berechtigten Interessen Einzelner oder das öffentliche Wohl entgegenstehen, öffentlich zu beraten. Aus diesem Grund habe ich im letzten Ausschuss für Umwelt und Technik beantragt, einen Tagesordnungspunkt aus dem nichtöffentlichen Teil der Sitzung in den öffentlichen Teil vorzuverlegen. Dies wurde abgewiesen mit dem Hinweis auf Unzulässigkeit.

Diese Ablehnung war m.E. nach falsch. Die Gemeindeordnung (§ 35) sieht in solchen Fällen vor, dass die Öffentlichkeit ausgeschlossen wird, über den Antrag dann abgestimmt wird, danach die

Öffentlichkeit wieder hergestellt wird und das Ergebnis der Abstimmung dann sofort oder in der nächsten öffentlichen Sitzung bekannt zu geben ist. Da nützt es auch nichts, wenn der Oberbürgermeister im vorletzten Amtsblatt (vom 18.07.13 Seite 7) ein Ablenkungsfeuerwerk zünden lässt, worin die Gemeindeordnung und die Öffentlichkeitsarbeit des Oberbürgermeisters verwirrend vermischt werden. Ebenso wenig hilfreich ist ein Artikel von Herrn Rebmann von FE im letzten Amtsblatt, welcher gleichermaßen verkennt, dass bei einem Antrag auf Öffentlichkeit eines Gemeinderats über diesen Antrag zu entscheiden ist. Diese Chance auf Öffentlichkeit wurde vertan.

Martin Bender

[www.freie-waehler-ettlingen.de](http://www.freie-waehler-ettlingen.de)

## Vereine und Organisationen

### Arbeitsgemeinschaft Ettlinger Sportvereine

#### Wer die Jugend hat, hat die Zukunft

Also muss ihr die Befähigung zur Mitarbeit und Mitverantwortung in der Gesellschaft beigebracht werden. Dazu brauchen Jugendliche Anerkennung und Selbstbestätigung die es ihnen ermöglichen Kritik zu verarbeiten und etwaiges Fehlverhalten zu korrigieren.

Nicht von ungefähr fordert das Ettlinger Leitbild die Veränderung der Gesellschaft durch Freiräume für junge Menschen, die so lernen können, Verantwortung zu übernehmen, zu unterstützen. Gemeinderat und Stadtverwaltung verstehen das Leitbild als Zielvereinbarung für ihre Arbeit.

Für viele enden diese hehren Vorstellungen bei der Schule und beim Jugendgemeinderat. Aber die an den Bedürfnissen orientierte Jugendarbeit geschieht hauptsächlich in den Vereinen und Verbänden. Ehrenamtlich!

Doch anstatt dieses Engagement zu fördern, müssen die bei jeder sich bietenden Gelegenheit hochgelobten freiwillig Engagierten seit 2010 auch noch 10 Prozent der entstehenden Aufwendungen aus der eigenen Tasche tragen. Wenn ihre Organisation die dadurch fehlenden Gelder nicht durch Einsparungen an anderer Stelle ausgleichen kann.

Dabei berichten die Medien doch gerade darüber, dass die Städte und Gemeinden im Südwesten zum zweiten Mal in Folge